

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	i
Einleitung	iii
1 Das „radikal Böse“	1
1.1 Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft	1
1.1.1 Die Abschaffung der menschlichen Spontaneität .	3
1.1.2 Die vollendete Sinnlosigkeit	11
1.1.3 Der ideologische Suprasinn	14
1.2 Abgrenzung von philosophischen Traditionen	16
1.3 Das „radikal Böse“ nach Kant	22
1.3.1 Kant, Hannah Arendt und das „radikal Böse“ . .	29
1.4 Hannah Arendt und das „radikal Böse“	34
2 Die „Banalität des Bösen“	39
2.1 Hannah Arendts Begegnung mit der „Banalität des Bösen“	39
2.1.1 Der Angeklagte: Pflichtbewusstsein und Gedan-	42
kenlosigkeit	
2.1.2 Eichmann: Ein „Spießer“	47
2.1.3 Selbsttäuschungsmethoden: Wie wird aus einem	50
„Spießer“ ein Mörder?	
2.2 Das banale Böse: die Kontroverse	52
2.3 Das Verhältnis der Banalität des Bösen zum radikal Bösen	56
2.3.1 Das dämonische Böse: Abgrenzung von dem tra-	57
ditionellem Verständnis des Bösen	
2.3.2 Die Banalität des radikal Bösen	62
2.3.3 Der Begriff der „Banalität des Bösen“	64
3 Problematische Implikationen der These	67
3.1 Wer trägt die juristische Verantwortung?	68
3.1.1 Die „Kollektivschuld“ oder Rückkehr zur	70
Stammjustiz	

3.1.2	Ein „Rädchen im Getriebe“ oder die moderne Ausflucht aus der Verantwortung	73
3.2	Die Gedankenlosigkeit	75
3.3	Denken ohne Geländer	79
3.4	Das Urteilen	86
3.5	Hannah Arendts Antwort auf die totale Herrschaft . . .	92
3.6	Adolf Eichmann: Eine Zumutung für die Menschheit . .	95
4	Schlusswort	99
	Literatur	105